

Projekt-News

Herbst 2022



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

Erfolge in unserem Projekt in der Dominikanischen Republik

Kakao und Kaffee sind die Haupteinnahmequelle der Kleinbäuer*innen, die in den malerischen Hügeln im Quellgebiet des Flusses Mao in der Dominikanischen Republik leben. Doch die Böden sind karg, sodass häufig kostbarer Tropenwald für Felder und Plantagen gerodet wird. Auch Starkregen, Dürre, Schädlinge und Krankheiten kommen oft vor und gefährden die Ernte der Kleinbäuer*innen. Mit nachhaltigen Anbaumethoden wie dem Agroforstsystem unterstützen wir die Menschen darin, aktiven Waldschutz zu betreiben und gleichzeitig ein stabiles Einkommen zu erwirtschaften.

Unsere Maßnahmen in Mao

Wir unterstützen die Menschen mit unserer lokalen Partnerorganisation Centro Naturaleza dabei, Kakao und Kaffee in artenreichen Mischkulturen anzubauen. Das sogenannte Agroforstsystem orientiert sich vom Aufbau her am natürlichen Tropenwald, ist resistent gegen die Gefahren des Klimawandels und liefert eine verlässliche Ernte über Jahrzehnte. Im Laufe des Projekts werden wir

- gemeinsam **weitere Agroforstsysteme** anlegen und bestehende Agroforstsysteme pflegen und verbessern
- die Produzent*innen dabei unterstützen, sich zu **Kooperativen** zusammenzuschließen, in denen sie **Verarbeitung** und **Vermarktung** der Produkte selber in der Hand haben; denn weniger Zwischenhändler*innen bedeutet fairere Löhne für die Kleinbäuer*innen selbst
- den **Dialog und Austausch** zwischen den Kooperativen und potenziellen Abnehmer*innen fördern
- in **Workshops** das Wissen über nachhaltigen Anbau im Agroforstsystem und die Vorteile für das gesamte Ökosystem in die Breite tragen – sowohl regional, als auch national.



Als waldähnliche Anbauform sorgt das Agroforstsystem dafür, dass Wasser- und Nährstoffkreislauf intakt sind - dies hat positive Wirkung auf die Ernte der Menschen und den Wasserhaushalt der Region.



Im Agroforstsystem werden unterschiedliche Nutzpflanzen eingesetzt, mit denen der Stockwerkbau des Regenwaldes imitiert wird. Lebende Hecken, bspw. aus Ananas, bilden Barrieren und verhindern Erosion.

» Auf meinen beiden Dienstreisen im Jahr 2022 hatte ich das Glück, die unterschiedlichen Kooperativen des Projekts zu besuchen, wie die Frauengruppe aus El Montanzo. Was mich wirklich beeindruckt, ist die hohe Motivation, mit der die fünf Frauen die Verarbeitung des Kakaos angehen. Sie sind sehr stolz auf ihre Produkte und haben Großes vor. Alle Beteiligten im Projekt wissen, wie wichtig nachhaltige Landwirtschaft mit Agroforstsystemen für Arten-, Wasser- und Klimaschutz ist. Das freut mich besonders, weil dieses Umdenken ein wichtiger Schlüssel zu mehr Tropenwaldschutz ist. «

Ineke Naendrup ist Mitarbeiterin der internationalen Projektabteilung und koordiniert das Projekt in der Dominikanischen Republik.



Das haben wir bisher erreicht

Immer mehr Menschen kennen die positive Wirkung von Landwirtschaft mit Agroforstsystemen, möchten ihre verbessern und gemeinschaftlich bewirtschaften. Unsere Partnerorganisation hat in den letzten Monaten daher kontinuierlich **Schulungen zum Agroforstsystem** durchgeführt. Alle Arbeiten wie **Anlage, Pflege** und **Ernte** werden in Gruppen durchgeführt. Das hat den Vorteil, dass schwere, körperliche Arbeit auf vielen Schultern verteilt wird und alle voneinander lernen. Die Solidarität in den Gemeinden wird gestärkt.

Eine zweite, wichtige Komponente unseres Projekts ist es, die Abhängigkeit der Menschen von Zwischenhändler*innen zu reduzieren. Denn mit jedem externen Zwischenschritt sinkt der Erlös der Kleinbäuer*innen. Daher haben sich in den Gemeinden inzwischen vier Kooperativen gebildet, die Verarbeitung und Vermarktung ihrer Produkte selber in der Hand haben. Mit diesen Kooperativen arbeiten wir derzeit daran, die **erfolgsversprechendsten Produkte** für den Markt zu identifizieren. Bei Kaffee ist dies relativ einfach, er ist als Bohne oder gemahlen gut verkäuflich. Die Kaffee-Kooperativen können also bereits den **Verarbeitungs- und Vermarktungsprozess** für den Kaffee angehen, den sie „Café Cuenca Mao“ getauft haben. Im Unterschied dazu gibt es beim Kakao vielfältigere Möglichkeiten. Die Bohnen können beispielsweise zu Kakaobutter, Rohmasse, Pulver oder fertiger Schokolade verarbeitet werden. Für jedes Produkt werden ganz unterschiedliche **Maschinen** benötigt, auch die Vermarktung unterscheidet sich deutlich. Derzeit stehen die Kooperativen in regem Austausch mit zwei Unternehmen im Kaffee- und Kakaosektor, von denen sie allerlei Tipps und Hilfestellung bekommen. Die Firmen bekommen im Gegenzug Einblicke in die landwirtschaftliche Arbeit und lernen die Bedürfnisse von kleinbäuerlichen Kooperativen kennen.

Wie geht es jetzt weiter

Dank Ihrer Unterstützung konnte das Projekt erfolgreich gestartet und erste Maßnahmen durchgeführt werden. Aber es gibt noch viel zu tun: In den kommenden Monaten werden die Kaffeekooperativen mit der Vermarktung ihres Kaffees beginnen. Die Kakaokooperativen werden die nötigen Anlagen beschaffen und mit der Verarbeitung der Kakaobohnen beginnen. Parallel dazu werden neue Agroforstsysteme angelegt und beste-hende gepflegt und beerntet. So wird langfristig verhindert, dass Regenwald zerstört wird.

Für die Finanzierung der wichtigen Maßnahmen benötigen wir im Jahr 2023 Unterstützung in Höhe von **58.117 Euro**. Ihre Spende und Ihr Sponsoring macht den Unterschied. **Vielen herzlichen Dank!**

Ihr Kontakt zu uns:

Sie haben Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit? Das Team Fundraising steht Ihnen gerne zur Verfügung.

OroVerde - die Tropenwaldstiftung
Burbacher Straße 81, 53129 Bonn
Telefon: 0228/242 90-0
info@oroverde.de

Spendenkonto:
IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Dominikanische Republik
www.regenwald-schuetzen.org/spenden



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung



Kaffeesträucher wachsen in diesem Agroforstsystem im Schatten großer Bananenstauden und Waldbäumen. Die Bananen bereichern den Speiseplan der Familie und die Kaffeelernte wird verkauft.